

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

39 (30.9.1801)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 39. Mittwochs den 30ten September 1801.

Bekanntmachungen.

[Glocken-Entwendung.] In der Nacht vom 18. dieses wurde die Monakommer Kirchen-Glocke, welche einen Sprung hat, durch gewaltsamen Einbruch entwendet. Welches wegen Auskundschaftung der Glocke bekannt gemacht wird. Pforzheim bei Oberamt den 22. Sept. 1801.

[Verbot des Hausirens mit wollenen Strümpfen.] Es wurde wiederholt verordnet, auf alle mit wollenen Strumpf-Waaren hausirende Krämer genau Acht zu haben, solche im Betretungsfall unfehlbar zu arretiren und mit ihren Waaren zu Oberamt zu bringen. Welches zur Nachricht bekannt gemacht wird, bei Oberamt Pforzheim am 24. Sept. 1801.

[Fahrriß-Versteigerung.] Aus der Müller Grabertischen Fallimentsmasse zu Nöttingen werden Donnerstags den 1. Oct. verschiedene Kleidungsstücke, Bettwerk, Leinwand, Zinngeschirr, allerhand Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, gemeiner Hausrath und dergleichen Fahrnißstücke, auch etwas von Silber, sodann Früchten, Heu und Stroh gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 24. Sept. 1801.

[Jourage zc. Versteigerung.] Das von der Militär-Verpflegung in hiesigem Magazin noch vorräthige Quantum Heu, Haaber und Stroh, so wie auch eine beim französischen Rückzug hier stehen gebliebene Chaise und sonstigen vom französischen Spital noch übrigen eisene-blechene- und hölzerne Küchen-Geräthschaften werden bis nächsten Samstag Nachmittags zum öffentlichen Ver-

kauf ausgesetzt; die Liebhaber hiezu wollen sich also auf dem Rathhaus bei der Steigerung einfinden. Pforzheim den 29. Sept. 1801. Bürgermeisteramt.

[Armenwesen.] Zu besserer Unterkunft und Versorgung der Kinder der hiesigen Almosenfründer gedenket man von Seiten des Armen-Collegii sämtlich jene Kinder bis zu ihrer Confirmation in hiesigen Fabriken oder bei hiesigen Handwerkern und andern Einwohnern unter gewissen Bedingungen unterzubringen. Wer Lust zur Uebernahme ein oder des andern solcher Kinder hat, wolle solches vorläufig dem Actuar Müller in fürstlicher Stadtschreiberei anzeigen und darauf das Weitere vernehmen. Pforzheim den 29. Sept. 1801.

Armen-Collegium.

[Güter-Lösung.] Peter Merz verkauft an Hinterfaß Auer 1 Brtl. in den Helden für 66 fl. baar Geld, welches der Lösung halben bekannt gemacht wird. Pforzheim den 28. Sept. 1801.

[Fässer feil.] Bei der verwitweten Frau Ganguillet sind folgende mit Eisen gebundene neue und rechte gute Fässer zu verkaufen: Ein Stück zu 14 Ohm, und eins zu 13 Ohm 11 Brtl., welches den Liebhabern bekannt gemacht wird.

[Angebotes Kapital.] Es sind 300 fl. Pflegelder gegen gerichtliche Versicherung zu haben. Wo? sagt der Verleger dieses.

Das vor 14 Tagen bei Buchhändler E. F. Müller angezeigte Taschenuch für edle Weiber und Mädchen herausgegeben von Wilhelmine Müller, ist nun fertig und in Futteral mit vergoldetem Schnitt à 1. fl. zu haben.

Neuigkeiten.

[Britisches Parlament.] Die Zusammenkunft des brittischen Parlaments (S. 116) ist auf den 22 Oct. verschoben worden und man glaubte, es würde weiter bis 8. Nov. prorogirt werden. [Der starken Correspondenz zwischen Calais und Dover ungeachtet, scheinen die Aussichten zu einem nahen Frieden zwischen Großbritannien und Frankreich noch sehr dunkel zu seyn.]

[Flotille zu Boulogne.] Zu Boulogne trafen am 3. Sept. 16. KanonenBoote von Dieppe, und am 5. Sept. 21 Kan. Boote und 2 Kan. Schaluppen von St. Valery (8 Stunden westlich von Dieppe) zur Verstärkung der dortigen Flotille ein. Die am 18. Aug. in Calais eingelaufenen Schiffe (S. 146.) haben sich bisher noch nicht nach Boulogne begeben können.

[Porto Ferrajo.] Die Belagerung der Stadt und Seehafens Porto Ferrajo auf der Insel Elba findet neue Hindernisse. Die 2 seit 30. Juli in Livorno gelegenen franz. Fregatten Bravoure und Succes liefen am 31. Aug. aus, um Kriegsmunition und Proviant nach der Insel Elba zu bringen, wurden aber am 1. Sept. von brittischen Kriegsschiffen wieder zurückgejagt, konnten den Hafen nicht mehr erreichen und strandeten beide, die Fregatte Succes, (eine am 13. Febr. von Admiral Santbeaume gemachte Prise, S. 39.) wurde von den Britten wieder flott gemacht und weggenommen. Seit dem haben sich die Belagerer nach Porto Longone (S. 85) zurückgezogen und leiden nun selbst auf der unfruchtbaren Insel Elba Mangel an Lebensmitteln, wogegen die Belagerten zu Porto Ferrajo zur See überflüssige Zufuhr erhalten.

[Amerikanische Flotille im mittell. Meere.] Wegen den von den afrikanischen Kaufstaaten gegen amerikanische Handelschiffe ausgeübten SeeRäubereyen sind am 2. Juni aus Hampton in Nordamerika unter Commodore Dale 3 amerik. Fregatten Präsident, Philadelphia und Essex, jede von 44 Kan. nebst dem Schooner Entreprize v. 12 Kan. ausgelaufen. Das

letztere Schiff eroberte am 1. Aug. westlich von Malta eine tripolitanische Polacre von 14 Kan. und 80 Mann, von denen 25 todt blieben und 30 verwundet wurden. Der Afrikaner muß je.n Geschütz schlecht gerichtet haben, weil das amerikanische Schiff keinen einzigen Verwundeten bekam.

[Batavien.] Nach dem Frieden zwischen der franz. und batavischen Republ. (v. 16. Mai 1795) sollten immer 25000 Mann franz. Truppen in batavischem (holländischem) Solde stehen. Nach einer neuern Convention ist diese Anzahl auf 10,000 Mann vermindert worden. — Am 14. Sept. hat das batavische Directorium einen Vorschlag zu einer neuen Constitution für die batav. Republ. bekannt gemacht, weil man mit der bisherigen nicht zufrieden ist. Am 18. Sept. wurden die VersammlungsSate der gesetzgebenden Kammern auf Befehl des Directoriums versiegelt, weil sie die Berathschlagung des Volkes über jenen ConstitutionsEntwurf hindern wollten. [Ein größeres Glück, als die beste neue Verfassung würde für Holland der Friede seyn, den kein Land so sehr vermisst als dieses, da die Hauptnahrung desselben in der Seehandlung besteht, die seit 1795 ganz gesperrt ist.]

[Ausstellung der franz. Kunst- u. IndustrieProducte.] Zur Ermunterung der Künste und Gewerbe werden nun jedesmal in den letzten Tagen des franz. Jahres (das X. Jahr der Republ. sieng am 23. Sept. d. J. an) Kunst- und IndustrieProducte aus allen Gegenden der Republ. zu Paris zur Schau aufgestellt. Die franz. Zeitungen rühmen, daß dieß mit großem Vortheil geschehen sey und besonders in Batavia, Baumwollenzengen und wollenen Luchern, auch Sammet u. vorrefliche Proben zu sehen gewesen seyen, bei dem räbnilichen Ehrgeiz und Streben nach Vollkommenheit hoffe man, die franz. Industrie werde es bald jener ihrer Nachbarn in allen Stücken gleich thun. Am 22. Sept. befahen die 3 Consuln die in 104 Säulengängen ausgestellten Kunstwerke.

[Erdbeben.] Zu Anfang dieses Monats ward in Südermannland in Schweden ein Erdbeben verspürt, eben dieß ge-

schab am 7. Sept. zwischen Edinburg und Glasgow in Schottland, und in der Nacht vom 10 auf 11. Sept. zu Colmar, Neubreisach, Emmendingen und in der schwäbischen Reichsstadt Rothweil, am ob. Neckar.

[Römische Merkwürdigkeiten.] Die Zeitungen melden, der Pabst habe das holzerne Bild der sogenannten Mutter Gottes von Loretto, [das Bonaparte selbst nach Einnahme von Loretto (unweit Ancona, am adriatischen Meere) im Febr. 1797 nach Paris geschickt, und nun, als 1ter Consul, zur großen Freude aller Verehrer dieses Bildes nach Rom zurückgesandt hatte] am Feste von Maria Geburt wieder neu gekleidet in seiner eignen Kapelle aufstellen lassen und dabei selbst ein Hochamt gehalten.

Zu Viterbo (im päbstl. Gebiete) ereignete sich am 4. Sept., am Feste der heil. Rosa, der Schutzpatronin dieser Stadt, eine traurige Begebenheit. Die Statue der heil. Rosa ward auf einem hohen Gerüste in feierlicher Procession herumgetragen. Zufälliger Weise fiel eine Frau, die zufade, von einem Balcon (Altane) herunter. Dieß veranlaßte unter der großen Menge Volks, die zum Theil nicht wußte was geschehen war, eine solche Bewegung und Tumult, daß alles über einander stürzte, die Personen, die das Gerüst trugen niedergerannt wurden, das mit vielen Wachskerzen besetzte Gerüst Feuer fieng und samt der Statue der heil. Rosa verbrannte! Es kamen 35 Personen ums Leben, unter diesen vier Kanonici (Domherren) u. 2 Klostergeistliche.

Kaiser Joseph II. hatte die Wallfahrten, als die wahre Religion nicht befördernd, dagegen oft Unordnungen veranlassend, in seinen Staaten abzustellen gesucht. Aber gleich nach dem Präliminar-Frieden zu Leoben waren am 11. May 1797. 7000 Menschen unter Anführung des (indess verstorbenen) Kardinals u. Erzbischoffs Migazzi von Wien in Prozeßion nach Mariazell in Steiermark ausgezogen, und ist leicht man in öffentlichen Blättern, daß eben dieser Wallfahrts-Ort wieder so stark besucht werde, daß man v. 1. May bis 15. Aug. 125,687 Communicanten dafelbst gezählt habe. Unter den zahlreichen Opfern der Andächtigen war

auch ein $1\frac{1}{2}$ Schuh hohes Bildniß des Erzherzogs Karl von Silber gegossen.

[v. Humboldt, — Fortsetzung v. S. 136.] Alexander v. Humboldt, königl. preuß. Oberberggrath, ist erst 32 Jahre alt, (er ist den 14. Sept. 1769 zu Berlin geboren) und schon hat er durch seine mannigfaltigen Kenntnisse, seine Schriften und nun durch seine Reisen die Aufmerksamkeit der Gelehrten aller Länder auf sich gezogen. Anfangs hatte er eine Entdeckungsreise nach Afrika machen wollen; da aber die Ausführung dieses Plans unmöglich wurde, so reiste er im April 1799 nach Madrid, am 5. Juni gieng er auf der Fregatte Vizarro von Coruña unter Segel, war am 19 — 25. Juni auf der Insel Teneriffa (am 22. war er auf dem Pik, dem feuer-speienden Berg auf dieser Insel, der 11,500 Fuß Höhe über der Meeres-Fläche hat) und kam am 16. Juli 1799 zu Kumana in Amerika an. Nach seinen Briefen genoß er fast ununterbrochen eine gute Gesundheit, ob er gleich fast unglaubliche Beschwerden erduldet. Um sich gegen den giftigen Stich der Muffiten zu schützen, mußte er in der Guiana auf dem Bauch in indianische Hütten kriechen, wo kein Sonnenstrahl eindringt und der Rauch fast erstickt. „Drei Monate hindurch (schreibt er in seinem Brief vom 24. Nov. 1800) schlief ich beständig unter frehem Himmel in Wäldern, wo mich Tiger und scheußliche Schlangen umgaben, oder in sumpfigen Ebenen, die mit Krokoditen bedeckt sind. Bananen, Reis und Manioc waren unsere einzige Nahrung, denn aller andere Speisevorrath verkauft in diesem zugleich nasen und glühenden Himmelsstrich. Wie groß und majestätisch aber ist die Natur in diesen Gebirgen! Welche Verschiedenheit von indianischen Stämmen, die alle frei, sich nach Willkür selbst beherrschen und aufessen, von den Guaiacas, einer Zwerg-Nation, deren größte Individuen doch 4 Fuß 2 Zoll haben, bis zu den weißen Guajariben, welche wirklich die Weiße der Europäer besitzen; von den Domakos, die täglich bis auf $1\frac{1}{2}$ Th Erde essen, bis zu

den Maribitanos, die sich von Harzen nähren. Die Otomaken sind eine scheußliche Nation, wegen den Malereien, womit sie ihren Leib entstellen, sie essen, wenn der Dronoko sehr hoch ist, und man nichts mehr als Schildkröten daselbst findet, 3 Monate lang nichts, oder beinahe nichts, als TonErde oder Letten; sie geben ihm keine andere Zubereitung, als daß sie ihn ganz leicht brennen und anfeuchten; das habe ich selbst gesehen, dabei sind die Leute gesund und stark. Sie schnupfen auch eine Art Tabak durch eine Röhre, wovon sie 2 Enden in die Nasenlöcher stecken und mit dem andern Ende das Pulver (eine rapierte und verfaulte Frucht einer Mimosa, mit Salz und ungelöschtem Kalk vermischt) von einem Teller in die Nase ziehen. Sie haben auch Hemden aus einer Baumrinde, ohne Zubereitung gemacht. Einer meiner Leute hat lang ein solches Hemd getragen. Man kann also sagen, daß in diesem Land die Hemden auf den Bäumen wachsen. Ich schicke Ihnen Milch von einem Baum, den die Indianer, die diese gesunde und nahrhafte Milch trinken, die Kuh nennen, und die auch zum Käse benutzt wird etc. Er passirte 2 mal die großen Wasserfälle des Dronoko, drang zu den Quellen dieses Stromes bis über den feuerpeienden Berg Duida, die Ufer des Amazonenflusses (Maranhon), die große Wüste Elanos, die mit wilden Ochsen und Pferden bewohnt ist. Er hatte die Lage von 54 Der-

tern im mittäglichen Amerika astronomisch (ihre geographische Länge und Breite) bestimmt, und war beschäftigt von den Gegenden, die er durchlaufen hatte, (eine Reise zusammen von 1300 SeeMeilen) von den Ländern zwischen Quits und Cayenne und dem nördlichen Ufer des Amazonen-Flusses eine Karte zu entwerfen. Ungeachtet die unermessliche Mühe den gemachten Pflanzen Sammlungen sehr gefährlich war, so waren doch mit den Doubletten, durch seines Begleiters Bonpland glückliche Sorgfalt 12000 getrocknet u. 1600 davon für Prof. Willdenow zu Berlin bestimmt, schon nach London geschafft worden. H. v. Humboldt hat das spanische Ministerium gebeten, einen jungen Mönch in der Botanik unterrichten und die Gegend vom Rio Negro bereisen zu lassen. An mehreren Orten ließ er Instrumente zurück um Beobachtungen, besonders über die Lage der Dörfer, zu machen.

Geb. Den 22. Sept. Friedrike Karlne, B. Christian Knapp, B. und Siebmacher. Den 24. Johanna Jakob, B. Christoph Friedrich Kiente, B. und Plafchner. Den 25. Karlne Salome, B. Georg Adam Kühlwein, Goldarbeiter. Den 25. Juliane Dorothe, B. Karl Friedrich Klebsattel, Hinterlass. und Gärtner.

Gest. Den 25. Sept. Katharine, Georg Christoph Hermigs, B. u. Flokers Tochter, an den Folgen eines gedeilten Geschwürs, alt 10 Jahre, 1 Monat, 17 Tage.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 74. Säde Kernen eingeführt, 76. Malter verkauft, und 65 Säde blieben aufgestellt.

5. Marktpreise am 26. Sept. 1801.

Fruchtpreise:		Alleley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. C.	38	Butter	18.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	10
Alter Kernen . . .	8 1/2	Rindschmalz	22.	der Laib zu 12 fr.		Rubfleisch	8
Neuer	7 1/2	Schweinesch.	24.	hält	4 25	Rindfleisch	8
Gemischte Frucht .		Lichter gezog. das Pf.	26.	— zu 6 fr.	2 12	Kalbfleisch	das Pf. 9
Haber	18	— gegoss.	28.	Weißes Brod der		Hammelfl.	9
Gerste	16	Saife	22.	Laib zu 6 fr. hält	2	Schweinesf.	10
Erbsen		Unschlitt	18-19	— zu 4 fr.	1 12		
Linzen		Eyer 4. Stück	4.	Eml. d. P. zu 2 fr.			
Wicken		Grundbirn d. Sci. . .	16	halten	15		

Diese wöchentliche Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.